Hohelied (Lied der Lieder)

Kapitel 1

Vers 1

Das Lied der Lieder, welches zu (=von) Salomo (ist).

Vers 2

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Er küsse mich mit Küssen seines Mundes, denn deine Liebesbeweise sind besser als Wein.

Vers 3

Die Düfte deiner Öle sind gut, Öl, das ausgegossen wurde, ist dein Name, darüber lieben dich die Jungfrauen.

Vers 4

Zieh mich hin, nach dir lasst uns eilen! Der König lässt mich (in) seine Gemächer kommen.

Jungfrauen:

Lass uns jubeln und lass uns an dir (=Schulamit) erfreuen! Wir wollen deiner (=des Hirten) Liebesbeweise gedenken mehr als des Weines, aufrichtig lieben sie dich (=den Hirten).

Vers 5

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Schwarz bin ich, jedoch vortrefflich, Töchter Jerusalems, wie die Zelte Kedars, wie die Baldachine Salomos.

Vers 6

Ihr sollt mich nicht ansehen, da ich eine Schwärzliche bin, da die Sonne mich erblickte (=bräunte)! Die Söhne meiner Mutter zürnten mit mir, sie bestellten mich zur Hüterin der Weinberge. Meinen Weinberg, der mir (gehört), habe ich nicht gehütet.

Vers 7

Berichte mir, welchen meine Seele liebt, wo weidest du, wo lässt du am Mittag lagern? Weshalb soll ich eine sich Umhüllende unter den Herden deiner Freunde sein?

Vers 8

Hirte:

Wenn du (es) für dich (=selbst) nicht weißt, die Schöne unter den jungen Frauen, gehe für dich (=selbst) hinaus in den Fersen(spuren) der Herde, und weide deine jungen Ziegen über den Wohnungen der Hirten!

Vers 9

Meiner Stute an dem Streitwagen des Pharaos vergleiche ich dich, meine Freundin.

Vers 10

Lieblich sind deine Wangen bei den Perlenkettchen, dein Hals bei den Muschelketten.

Vers 11

Perlenkettchen von Gold werden wir für dich mit Perlen aus Silber machen!

Vers 12

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Bis dass (=Während) der König in seiner Runde (ist), gab meine Narde ihren Duft.

Vers 13

Ein Kissen von Myrrhe (ist) mein Geliebter für mich, zwischen meinen Brüsten übernachtet es.

Vers 14

Eine Traube von Cyprus (ist) mein Geliebter für mich in den Weingärten von En-Gedi.

Vers 15

Hirte:

Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön! Deine Augen (sind) Tauben.

Vers 16

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Siehe, du bist schön, mein Geliebter, vielmehr angenehm! Sogar unser Lager (ist) grün (=erfrischend).

Vers 17

(Die) Balken unseres Hauses (sind) Zedern, unsere Bretter (sind) Wacholderbäume.

Kapitel 2

Vers 1

Ich bin eine Affodill-Art des Scharon, eine Lilie der Täler.

Vers 2

Hirte:

Wie eine Lilie zwischen den Dornen, so (ist) meine Freundin zwischen den Töchtern.

Vers 3

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Wie ein Apfelbaum bei den Bäumen des Waldes, so (ist) mein Geliebter zwischen den Söhnen.
In seinem Schatten begehrte ich zu sitzen, und seine Frucht ist süß für meinen Gaumen.

Vers 4

Er ließ mich zu dem Haus des Weins kommen, und sein Banner über mir (ist) Liebe.

Vers 5

Versorgt mich mit Traubenkuchen! Erquickt mich mit Äpfeln! Denn ich bin krank (vor) Liebe.

Vers 6

Seine Linke (ist) unter meinem Haupt, und seine Rechte umarmt mich.

Vers 7

Ich lasse euch, Töchter Jerusalems, schwören bei Gazellen oder bei Hirschkühen des Feldes,
dass ihr die Liebe nicht reizt und nicht erregt, bis dass sie sich ausstreckt.

Vers 8

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

(Die) Stimme meines Geliebten, siehe, dieser ist es, der kommt, der über die Berge steigt, der
über die Hügel springt!

Vers 9

Mein Geliebter gleicht einer Gazelle oder einem Kitz der Hirsche. Siehe, dieser ist es, der hinter
unserer Wand steht, der durch die Fenster starrt, der durch die Gitterfenster späht.

Vers 10

Mein Geliebter antwortet und sagt zu mir: Erhebe dich, meine Freundin, mein Schöne, und
geh für dich (=geh deinen Weg)!

Vers 11

Denn, siehe, der Winter ging vorüber, der Regen zog vorüber, er schwindet dahin.

Vers 12

Die Blüten werden im Land gesehen, die Zeit des Beschneidens ist eingetroffen, und die
Stimme der Turteltaube wird in unserem Land gehört.

Vers 13

Die Feige treibt ihre Fruchtansätze und die Reben (ihre) Blüte, sie geben (ihren) Geruch.
Erhebe dich, geh für dich (=geh deinen Weg), meine Freundin, meine Schöne, und geh für dich
(=geh deinen Weg).

Vers 14

Meine Taube, in den Felsenklüften, im Schutz der Felsenterassen, lasse mich dein Angesicht sehen, lasse mich deine Stimme hören, denn deine Stimme ist süß, und dein Angesicht ist lieblich.

Vers 15

Ergreift unseretwegen Füchse, (die) kleinen Füchse, die, die Weingärten zugrunde richten, und unsere Weingärten sind in Blüte!

Vers 16

Mein Geliebter ist für mich, und ich bin für ihn, der unter den Lilien weidet.

Vers 17

Bis dass der Tag aushaucht und die Schatten fliehen, kehre um, mach dich, mein Geliebter, gleich einer Gazelle oder eines Kitzes der Hirsche auf den Bergen der Zerstückelung.

Kapitel 3

Vers 1

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Auf meinem Lager in den Nächten suchte ich den, den meine Seele liebt. Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht.

Vers 2

Lass mich doch aufstehen und lass mich in der Stadt umhergehen, in den Straßen und in den Plätzen, lass mich den suchen, den meine Seele liebt! Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht.

Vers 3

Die Wächter fanden mich, die in der Stadt umhergehen. Habt ihr ihn, den meine Seele liebt, gesehen?

Vers 4

Wie wenig (war es), dass ich an ihnen vorüberging, bis ich den fand, den meine Seele liebt. Ich ergriff ihn und ließ ihn nicht los, bis dass ich ihn zu dem Haus meiner Mutter und zu der Kammer derer, die mich geboren hat, gebracht habe.

Vers 5

Ich lasse euch, Töchter Jerusalems, schwören bei Gazellen oder bei Hirschkühen des Feldes, dass ihr die Liebe nicht reizt und nicht erregt, bis dass sie sich ausstreckt.

Vers 6

Die Töchter Jerusalems:

Wer ist es, der von der Wüste heraufkommt wie Rauchsäulen, durchräuchert mit Myrrhe und Weihrauch von Pulver eines Händlers?

Vers 7

Siehe, (es ist) sein Lager, zu Salomo gehörig, **sechzig** Helden (sind) rings um es, von den Kriegern Israels.

Vers 8

Jeder von ihnen ergreift sein Schwert, der den Kampf gelernt hat, jeder Mann (hat) sein Schwert über seiner Hüfte wegen der Furcht in den Nächten.

Vers 9

Eine Sänfte machte der König Salomo für sich, aus den Bäumen des Libanons.

Vers 10

Ihre Säulen machte er (aus) Silber, ihre Lehne (aus) Gold, ihren Sitz (aus) Purpur, ihr Inneres ist mit Liebe ausgelegt von den Töchtern Jerusalems.

Vers 11

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Geht hinaus und seht, Töchter Zions, den König Salomos an, mit seiner Krone, mit welcher seine Mutter ihn gekrönt hat am Tag seiner Hochzeit und am Tag der Freude seines Herzens!

Kapitel 4

Vers 1

Salomo:

Siehe, du bist schön, meine Freundin, du bist schön! Deine Augen (sind) Tauben durch deinen Schleier hindurch(scheinend). Dein Haar ist wie eine Herde von Ziegen, die vom Berg Gilead heruntersteigen.

Vers 2

Deine Zähne sind wie eine Herde von (Schafen), die geschoren wurden, die von der Waschung heraufsteigen, alle von ihnen gebären Zwillinge, und es ging nicht eines unter ihnen verloren.

Vers 3

Wie ein karmesinroter Faden (sind) deine Lippen, und dein Sprachort (=Mund) ist lieblich. Wie die Scheibe des Granatapfels (ist) deine Schläfe, durch deinen Schleier hindurch(scheinend).

Vers 4

Wie der Turm Davids (ist) dein Hals, gebaut zur Befestigung: Tausend der Rundschilde wurden auf ihn (=an ihm) aufgehängt, alle Langschilde der Helden.

Vers 5

Deine zwei Brüste (sind) wie zwei Kitz, Zwillinge der Gazelle, die in den Lilien weiden.

Vers 6

Bis dass der Tag weht und die Schatten fliehen, werde ich selbst zu dem Berg der Myrrhe und zum Hügel des Weihrauchs gehen.

Vers 7

Alles an dir (ist) schön, meine Freundin, und es gibt keinen Makel an dir.

Vers 8

Mit mir vom Libanon, Braut, mit mir vom Libanon sollst du kommen! Du sollst vom Haupt (=Gipfel) des Amana blicken, vom Gipfel des Senir und des Hermon, von den Lagerplätzen der Löwen, von den Bergen der Leoparden!

Vers 9

Du bereitest mir Herzklopfen, meine Schwester, Braut, du bereitest mir Herzklopfen in **einem** deiner Augen, in **einem** Halsschmuck deiner Halsketten.

Vers 10

Wie schön sind deine Liebeserweise, meine Schwester, Braut, wie besser sind deine Liebeserweise als Wein, und der Duft deiner Salböle (ist besser) als alle Balsamöle.

Vers 11

Honigseim träufeln deine Lippen, Braut, Honig und Milch (sind) unter deiner Zunge, und der Duft deiner Kleider (ist) wie der Duft des Libanons.

Vers 12

Ein verriegelter Garten (ist) meine Schwester, (meine) Braut (ist) ein verriegelter Brunnen, eine versiegelte Quelle.

Salomo erkennt, dass Schulamit ihn ablehnt.

Vers 13

Deine Schösslinge sind ein Paradies von Granatäpfeln mit besten Früchten, Hennasträucher mit Narden.

Vers 14

Lavendel und Safran, Gewürze und Zimt mit allen Hölzern des Weihrauchs, Myrrhe und Aloe mit allen Häuptern (=Tops) von Balsam.

Vers 15

Eine Gartenquelle ist ein Brunnen von lebendigem Wasser, und (es) fließt vom Libanon her.

Vers 16

Erwache, Nordwind, und komm, Südwind, durchwehe meinen Garten, lass seine Balsamdüfte fließen!

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Lass meinen Geliebten zu seinem Garten kommen und lass ihm die besten Früchte essen!

Kapitel 5

Vers 1

Hirte:

Ich kam zu meinem Garten, meine Schwester, Braut. Ich pflückte meine Myrrhe mit Balsam. Ich aß meine Wabe mit meinem Honig, ich trank meinen Wein mit meiner Milch. Esst, Gefährten, trinkt und berauscht euch (an) Liebeserweisen!

Vers 2

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Ich schlief, und mein Herz erwachte. (Es ist eine) Stimme, mein Geliebter klopft an!

Hirte:

Öffne mir, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Perfekte! Weil mein Haupt mit Tau gefüllt ist, (weil) meine Locken mit Tropfen der Nacht (gefüllt sind).

Vers 3

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Ich habe mein Kleid ausgezogen, wie sollte ich es (wieder) anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie (wieder) beschmutzen?

Vers 4

Mein Geliebter streckte seine Hand aus dem Loch, und mein Inneres war wegen ihm erregt.

Vers 5

Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, und meine Hände triefen (von) Myrrhe und meine Finger (triefen von) Myrrhe, (die) über die Handgriffe der Riegel zogen.

Vers 6

Ich öffnete meinem Geliebten, und mein Geliebter war abgebogen, (er war) vorübergegangen. Meine Seele zog aus, als er sprach. Ich suchte ihn, und ich fand ihn nicht. Ich rief ihn, und er antwortete mir nicht.

Vers 7

Mich fanden die Wächter, die in der Stadt umhergehen, sie schlugen mich, sie verletzten mich, meinen Schleier über mir hoben die, die die Mauer bewachen, empor.

Vers 8

Ich lasse euch schwören, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, das tut ihm kund, dass ich vor Liebe krank bin.

Vers 9

Töchter Jerusalems:

Was ist dein Geliebter mehr als ein Geliebter, Schönste unter den Frauen? Was ist dein Geliebter mehr als ein Geliebter, dass du uns so hast schwören lassen?

Warum ist dein Hirte so einzigartig? Warum nimmst du nicht den König Salomo?

Vers 10

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Mein Geliebter ist glänzend und rötlich, hervorgehoben aus einer unzählbaren Menge.

Vers 11

Sein Haupt (ist) gediegenes Gold, seine Locken (sind) hügelige Hügel, schwarz wie der Rabe.

Vers 12

Seine Augen (sind) wie Tauben über dem Flussbett (gefüllt mit) Wasser, gewaschen in Milch, sitzend über der Fülle.

Vers 13

Seine Wangen (sind) wie ein Balsambeet, Türme von Gewürzkräutern, seine Lippen (sind) träufelnde Lilien, vorüberfließende Myrrhe.

Vers 14

Seine Hände, ein Drehpunkt (aus) Gold, wurden mit Topaz gefüllt. Sein Bauch, ein Werk (aus) einem Elfenbeinzahn, wurde mit Saphiren bedeckt.

Vers 15

Seine Schenkel (sind) Säulen (aus) Alabaster, gegründet auf einem Sockel (aus) gediegenem (Gold). Sein Aussehen ist wie der Libanon, wie Zedern, (die) ausgewählt wurden.

Vers 16

Sein Gaumen (ist) höchst süß und alles (an) ihm (ist) höchst begehrenswert. Dies (ist) mein Geliebter und dies (ist) mein Freund, Töchter Jerusalems.

Kapitel 6

Vers 1

Chor:

Wohin ging dein Geliebter, die (=du) Schöne unter den Frauen? Wohin hat sich dein Geliebter gewandt, so dass wir ihn mit dir suchen können?

Vers 2

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Mein Geliebter ging zu seinem Garten hinab, zu den Beeten des Balsams, um in den Gärten zu weiden und Lilien zu sammeln.

Vers 3

Ich (bin) für meinen Geliebten, und mein Geliebter (ist) für mich, (er ist der,) der in (=unter) den Lilien weidet.

Vers 4

Hirte:

Schön (bist) du, meine Freundin, wie Tirza, vortrefflich wie Jerusalem, Ehrfurcht gebietend wie die, die die Flagge hissen.

Vers 5

Deine Augen wenden sich vor mir weg, weil sie mich verwirren! Dein Haar ist wie eine Herde von Ziegen, die von Gilead heruntersteigen.

Vers 6

Deine Zähne sind wie eine Herde von Mutterschafen, die von der Wasserschwemme hinaufsteigen, die alle Zwillinge gebären, und es gibt bei ihnen nicht eines, welches der Kinder beraubt wurde.

Vers 7

Wie ein Segment des Granatapfels (ist) deine Schläfe, (die) hinter deinem Schleier hindurch(scheint).

Vers 8

Sechzig, sie (sind) Königinnen, und **achtzig**, (sie sind) Konkubinen, und Jungfrauen haben keine (=ohne) Zahl.

Konkubine: Frau, die ohne Ehebund von einem Mann versorgt wird (z.B. Witwe)

Vers 9

Eine ist sie, meine Taube, meine Vollkommene, **eine** ist sie für ihre Mutter, rein ist sie für die, die sie geboren hat. Die Töchter sahen sie, und die Königinnen und Konkubinen preisen sie glücklich und lobpreisen sie.

Vers 10

Wer ist diese, die wie die Morgenröte herabblickt, (die) wie die Weiße (=der Mond) schön ist, (die) wie die (Sonnen)glut rein (ist), (die) Ehrfurcht gebietend (ist) wie die, die die Flagge hissen.

Vers 11

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Zu dem Nussbaumgarten ging ich hinab, um nach den Trieben des Wadis zu sehen, um zu sehen, ob die Weinrebe Knospen treibt, (ob) die Granatapfelbäume blühen.

Vers 12

Ich erkannte nicht, (wie) meine Seele mich (in die) Streitwagen meines edlen Volkes setzte.

Streitwagen für den Sieg, investiere in die Ehe, und deine Ehe wird zum Erfolg. Setze nicht auf die falsche Person!

Kapitel 7

Vers 1

Töchter Jerusalems:

Kehr um, Kehr um, Schulamit, kehr um, kehr um, und wir werden dich wahrnehmen!

Was wollt ihr Schulamit wie den Reigen **zweier** Heereslager wahrnehmen?

Schulamit soll zu Salomo umkehren, damit sie als geistliche Frau wahrgenommen wird.

Vers 2

Hirte:

Wie schön sind deine Tritte in den Sandalen, Tochter eines Fürsten! Die Rundungen deiner Hüften sind wie Ornamente, (es ist die) Tat der Hände eines Künstlers.

Vers 3

Dein Nabel (ist) eine rundliche Trinkschale, lass den Mischwein nicht fehlen! Dein Bauch (ist) ein Weizenhäufchen, umzäunt mit Lilien.

Vers 4

Deine zwei Brüste (sind) wie zwei junge Rehe, Zwillinge einer Gazelle.

Vers 5

Dein Hals (ist) wie ein Turm des Zahnes (=Elfenbeinturm). Deine Augen (sind) wie Teiche in Heschbon über den Toren von Bat-Rabbim. Deine Nase (ist) wie der Turm des Libanons, spähend nach dem Angesicht von Damaskus.

Vers 6

Dein Kopf auf dir (ist) wie der Karmel, und das offene Haar deines Kopfes (ist) wie Purpurwolle, ein König ist in den Schlingen gebunden worden.

Bild für die Schlingen eines Webstuhls

Vers 7

Hirte:

Wie bist du schön und wie bist du lieblich, Liebe voller Anmut!

Vers 8

Diese deine Statur gleicht einer Palme, und deine Brüste (gleichen) Trauben.

Vers 9

Ich sagte: Ich werde in die Palme hinaufsteigen, ich werde in die Dattelrispen greifen. Und deine Brüste sind doch wie Trauben des Weinstocks, und der Duft deiner Nase (ist) wie (der) von Äpfeln.

Vers 10

Und dein Gaumen (ist) wie bester Wein,

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

der zu meinem Geliebten geradewegs geht, der die Lippen der Schlafenden überfließt.

Vers 11

Ich (bin) meinem Geliebten, und über mir (ist) sein Verlangen.

Vers 12

Wandle, mein Geliebter, lass uns zum Feld hinausgehen, lass uns bei den Hennablüten übernachten.

Vers 13

Lass uns früh zu den Weingärten aufmachen, lass uns sehen, ob die Rebe sprosst, die Knospe sich öffnet, die Granatäpfel blühen! Dort werde ich meine Liebeserweise dir geben.

Vers 14

Die Alraunen geben (ihren) Geruch, und über unseren Öffnungen sind die ganzen frischen Köstlichkeiten, auch die vorjährigen verbarg ich für dich, mein Geliebter.

Kapitel 8

Vers 1

Schulamit (die Friedliche, Kap. 7,1):

Wer gibt dich wie ein Bruder für mich (=könnte ich dich doch als meinen Bruder ausgeben), der die Brüste meiner Mutter gesogen hat? Ich würde dich draußen finden und dich küssen, auch würden sie mich nicht verachten.

Vers 2

Ich werde dich leiten, ich lass dich zum Haus meiner Mutter kommen, sie wird mich lehren. Ich werde vom Wein der Würze trinken, vom Most meiner Granatäpfel.

Vers 3

Seine Linke (ist) unter meinem Haupt und seine Rechte umarmt mich.

Vers 4

Ich lasse euch, Töchter Jerusalems, schwören bei Gazellen oder bei Hirschkühen des Feldes, dass ihr die Liebe nicht reizt und nicht erregt, bis dass sie sich ausstreckt.

Vers 5

Die Töchter Jerusalems:

Wer ist diejenige, die von der Wildnis heraufzieht, um sich auf ihren Geliebten zu stützen?

Hirte:

Unter dem Apfel(baum) weckte ich dich auf, dort, wo deine Mutter wegen dir in Wehen lag, dort, wo die in Wehen lag, die dich gebar.

Vers 6

Lege mich wie das Siegel auf dein Herz, (lege mich) wie das Siegel auf deinen Arm! Denn die Liebe ist stark wie der Tod, die Leidenschaft ist hart wie der Scheol. Ihre Blitze sind Feuerblitze, die eine Flamme JH(WH)s (sind).

Vers 7

Viele Wasser vermögen die Liebe nicht auszulöschen, und Ströme werden sie nicht fluten. Wenn ein Mann das ganze Gut seines Hauses in (=für) Liebe gäbe, (so) würden sie ihn verachtend verachten.

Vers 8

Die Brüder:

Eine Schwester haben wir, eine Kleine, und sie hat noch keine Brüste. Was werden wir für unsere Schwester an dem Tag machen, an dem sie versprochen wird?

Vers 9

Wenn sie eine Mauer ist, werden wir auf sie eine Krone von Silber bauen, und wenn sie eine (geschlossene) Türe ist, werden wir auf sie Bretter von Zedern befestigen.

Vers 10

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Ich (war) eine Mauer und meine Brüste sind wie Türme. Da war ich in seinen Augen wie eine, die Frieden findet.

Vers 11

Einen Weinberg hatte Salomo in Baal-Hamon, er gab den Weinberg für die Hütenden. Ein Mann würde für seine Frucht **tausend** Silber(stücke) (auf)bringen.

Vers 12

Mein Weinberg, der mir ist, ist vor meinem Angesicht. Die **Tausend** sind für dich, Salomo, und **zweihundert** für die, die seine Frucht hüten.

Vers 13

Hirte:

Die, die du in den Gärten wohnst, Freunde, die deiner Stimme Gehör schenken. Lass sie mich hören!

Vers 14

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Fliehe, mein Geliebter, und gleiche deinerseits einer Gazelle oder einem jungen Hirsch auf den Bergen des Balsams.